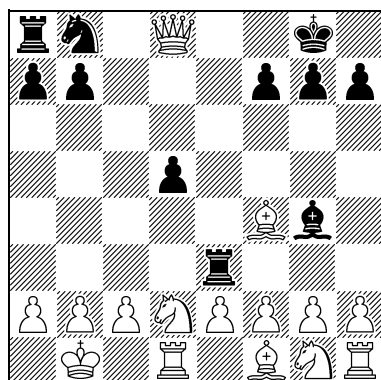


# Beweispartien mit Fuddled Men

von Bernd Gräfrath (Mülheim/Ruhr)

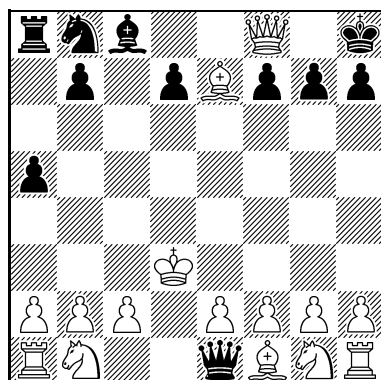
„Fuddled Men“ können nicht zweimal en suite ziehen, nach einem Zug hat der gezogene Stein auch keine Wirkung auf den gegnerischen König. Als deutsche Übersetzung wurde „beschwipste Steine“ vorgeschlagen, aber „Fuddled Men“ hat sich als Terminus Technicus eingebürgert. François Labelle hat eine eher logische Beschreibung beige-steuert: „Fuddled Men = Ultra-Antiduellantenschach“! Die Märchenbedingung wurde von John D. Beasley erfunden, und sein Pionierstück erschien 1987 im *British Chess Magazine*. Danach wurde es 1989 in seinem Büchlein *Some Flights of Chess Fancy* nachgedruckt, und er bezeichnete es dort (auf Seite 38) als „pure spoof“. Später merkte er, daß die Fuddled Men mehr als ein Aprilscherz sein können: Im Mai 2015 schrieb er in einem kurzen Beitrag über „Four recent problems exploiting fuddled men“ (<http://www.jsbeasley.co.uk/vchess/fuddledmen.pdf>), daß er überrascht (und erfreut) war zu sehen, daß sich die Bedingung für gute Kompositionen eignet. Damals waren schon zwei Aufsätze erschienen, in denen die Möglichkeiten von Fuddled Men erkundet wurden: Paul Bissicks, „Fuddled Men“, in: *feenschach* 204 (November-Dezember 2013), S. 398-402; Ronald Turnbull, „Fuddled Men Part 2: going into reverse (FM im Rückwärtsgang)“, in: *feenschach* 206 (März-April 2014), S. 465-468. Retroanalytische Betrachtungen spielen dabei eine wichtige Rolle; aber bislang wurden (so weit ich weiß) noch keine Beweispartien mit dieser Bedingung gebaut. Als ich merkte, daß die neueste Version von Jacobi (v0.6.6) auch so etwas prüfen kann, habe ich mich intensiver mit den darin schlummernden Möglichkeiten beschäftigt, und im folgenden will ich einige Beispiele vorführen. Ich würde mich freuen, wenn sie als Anregungen dienen würden, Größeres zu komponieren!

**FM1** Bernd Gräfrath  
Urdruck



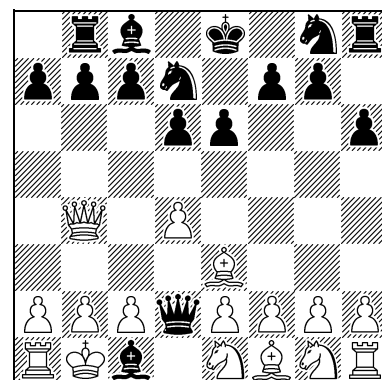
BP in 9,5 15+11  
Fuddled Men

**FM2** Bernd Gräfrath  
Urdruck



BP in 9,5 15+11  
Fuddled Men

**FM3** Bernd Gräfrath  
Urdruck

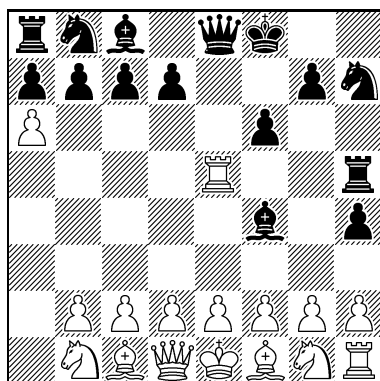


BP in 10,5 16+16  
Fuddled Men

Meine erste Idee mit Fuddled Men bezog sich auf einen „Kampf gegen die Bedingung“: Während der Excelsior-Marsch eines Bauern im orthodoxen Schach nichts Besonderes ist, stellt die „Fuddled“-Einschränkung dafür eine besondere Herausforderung dar. Das Ergebnis ist **FM1**! Lösung: 1.d4 e5 2.Lf4 Ld6 3.d×e5 Se7 4.D×d6 c×d6 5.e×d6 0-0 6.Sd2 Te8 7.d×e7 d5 8.0-0 Lg4 9.e×d8=D Te3 10.Kb1#. Das Problem zeigt einige märchenspezifische Effekte: So ist der sTe8 nicht gefesselt, weil die Kraft der wDd8 noch „schläft“; aber der Zug 10.Kb1 bringt sie (wie Ronald Turnbull sehr prägnant schreibt) zum „Erwachen“, und sie gibt Matt, weil der sTe3 gerade zugunfähig ist. Beim Bauen dieses Problems habe ich vorausgesetzt, daß die Rochade ein Königszug ist, weshalb nach 5.– 0-0 gleich darauf 6.– Te8 erlaubt ist. Jacobi sieht es ebenso und gibt sein „C+“ (wie für alle folgenden Probleme auch). Allerdings setzt Ronald Turnbull in seinem genannten *feenschach*-Aufsatz voraus, daß nach der Rochade auch der beteiligte Turm „fuddled“ ist. Das finde ich zwar nicht so überzeugend; aber um diesen eventuellen Makel zu vermeiden, habe ich auch noch einen Excelsior-Marsch gebaut, der gegen diese Kritik immun ist (**FM2**). Lösung: 1.d4 e5 2.Lg5 Ld6 3.d×e5 Se7 4.D×d6 c×d6 5.e×d6 0-0 6.Kd2 Da5 7.d×e7 Kh8+ 8.Kd3 Qe1 9.e×f8=D a5 10.Le7#.

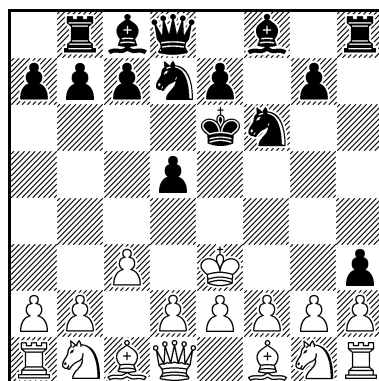
In meinem nächsten Problem (**FM3**) ist ein Platzwechsel von wKe1 und wSb1 zu sehen; aber interessanter finde ich, wie der wK sich durch scheinbar illegale Züge den Pseudo-Angriffen der sDg5 und des sLf4 entzieht. Lösung: 1.d4 e6 2.Lh6 Ld6 3.Kd2 Dg5 4.De1 Lf4 5.Kc1 d6+ 6.Sd2 Sd7 7.Kb1 Tb8 8.Sdf3 Lc1 9.Db4 Dd2 10.Le3 h6 11.Se1. Der Zug 4.– Lf4 gibt kein zusätzliches Schach, sondern blockiert das drohende Schachgebot der schwarzen Dame!

**FM4** Bernd Gräfrath  
Urdruck



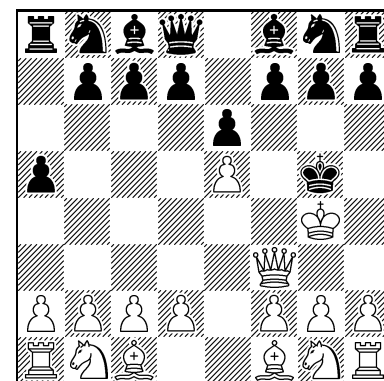
BP in 10,5 16+15  
Fuddled Men

**FM5** Bernd Gräfrath  
Urdruck



BP in 9,5 16+15  
Fuddled Men

**FM6** Bernd Gräfrath  
Urdruck



BP in 6,5 16+16  
Fuddled Men

Bei **FM4** ist das dargestellte Thema nicht so offensichtlich: Der sBe7 wurde nicht von dem wTa1, sondern von dem wSb1 geschlagen, der dafür mehrere Switchbacks vollzieht. Seine Manöver führt er unter der verzögernden Bedingung schnellstmöglich aus. Lösung: 1.Sc3 h5 2.a4 Sf6 3.Sd5 h4 4.a5 Th5 5.S×e7 Sh7 6.a6 f6 7.Sd5 Ld6 8.Ta5 Kf8 9.Sc3 Lf4 10.Te5 De8 11.Sb1. Märchenspezifisch ist dabei u. a., daß die ersten beiden Züge von Schwarz nicht vertauschbar sind: Nach 1.– Sf6? und 2.– h5? wäre 3.– h4?? nicht erlaubt.

Neben Switchbacks bietet sich auch ein Rundlauf als darzustellendes Thema an, das aufgrund der „Fuddled“-Bedingung wiederum in Einzelschritten mit Unterbrechungen gebaut werden muß. In **FM5** ist die weiße Dame die thematische Figur. Lösung: 1.c3 h5 2.Db3 Sf6 3.Kd1 h4 4.D×f7 d5 5.Kc2+ Kd7 6.De8 h3 7.Kd3+ Ke6 8.Da4 Sbd7 9.Ke3 Tb8 10.Dd1. Bemerkenswert ist hier, daß die Züge der weißen Dame keine Schachgebote beinhalten, sondern daß diese erst durch Züge des weißen Königs ausgelöst werden.

**FM6** ist eine sehr kurze Beweispartie, hat aber trotzdem zwei aufgespaltene Bauerndoppelschritte zu bieten. Lösung: 1.e3 e6 2.Ke2 Ke7 3.e4 a6 4.Kf3 Kf6 5.e5 a5 6.Kg4+ Kg5 7.Df3#. In seinem 6. Zug gibt der wK nicht selber Schach, sondern aktiviert den wBe5. Auf analoge Art bringt die wD den wK zum Erwachen: Dieser gibt Matt, denn der sK ist gerade kampfunfähig („beschwipst“!).

Um die Erforschung dieses Kompositionsgebiets zu fördern, wird ein Thematurnier ausgeschrieben:

## 5. Retroblog-Thematurnier

Gefordert sind Beweispartien mit Fuddled Men. Andere Märchenelemente sind nicht erlaubt, auch kein Schach-960 und kein A-nach-B-Schach. Bitte geben Sie Informationen über das Ausmaß, in dem Ihre Einsendungen computer-geprüft sind.

**Turnierdirektor / Controller:** Thomas Brand t.brand@gmx.net

**Richter / Judge:** Bernd Gräfrath

**Einsendeschluß / Closing date:** 31. März 2020 / March 31, 2020

**Preise / Prizes:** Bücher / books

## English Summary

With “Fuddled Men”, no unit can make two moves in succession. This restriction also holds for the effect on the opponent’s king. So far, this condition (which can be analyzed as *Ultra Antiduelist*) has not been used with proof games, but my six examples show the potential (promotion themes, exchange of place, switchbacks, roundtrips, tempo play; often against the tendency of the fairy condition). By the way: I regard castling as a king move (and so does Jacobi v0.6.6). Thus in **FM1**, the rook is not “fuddled” after 5.– 0-0 and can play 6.– Re8. (But not all composers agree with this convention.)

In order to encourage the further exploration of this thematic field, the Retroblog announces a **thematic tourney** for proof games with Fuddled Men. (No other fairy elements are allowed, also no Chess960 and no A-to-B-Chess.) Please indicate to which extent your contributions have been computer-tested.